

Newsmail Oktober 2011

Der Oktober 2011 hat der Bildung und Forschung gute Neuigkeiten beschert. Die Schweiz wird sich an der europäischen Biodatenbank Elixir beteiligen und die Schweizer Hochschulen sind im renommierten THES-Hochschulranking erneut hervorragend klassiert. Sieben finden sich in den Top 150. Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Neuigkeiten des Monats

31.10.2011 | Bundesamt für Statistik

Anstieg der Stipendien im Jahr 2010

Die Lernenden und Studierenden in der Schweiz profitierten 2010 von kantonalen Stipendien und Darlehen in der Höhe von rund 330 Millionen Franken. Der Bund subventionierte diese Ausgaben mit rund 24 Millionen. Nachdem die Ausbildungsbeiträge seit 1990 laufend abgenommen haben, war 2010 erstmals wieder ein Anstieg zu verzeichnen.

[{Mehr Infos}](#)

31.10.2011 | Bundesamt für Statistik

Mehr Hochschulabsolventen bis 2020

In der Schweiz werden laut Bundesamt für Statistik (BFS) 2020 rund 7 Prozent mehr Personen über einen Hochschulabschluss verfügen als heute. Den Anstieg erklärt das BFS unter anderem mit der steigenden Abschlussquote an den Hochschulen und der Einwanderung hochqualifizierter Migranten.

[{Mehr Infos}](#)

28.10.2011 | Staatssekretariat für Bildung und Forschung

Zusammenarbeit in Gebirgsforschung

Die Schweiz und Österreich werden in der Gebirgsforschung künftig stärker zusammenarbeiten. Bundesrat Didier Burkhalter und der österreichische Minister für Wissenschaft und Forschung, Karlheinz Töchterle, haben ein entsprechendes Abkommen unterzeichnet.

[{Mehr Infos}](#)

27.10.2011 | Kommission für Technologie und Innovation

Frankenstärke: Grosse Nachfrage nach KTI-Mitteln

Bei der Kommission für Technologie und Innovation (KTI) gingen in der ersten Antragswoche 80 Gesuche von Firmen ein, die sich um Gelder aus dem Massnahmenpaket gegen den starken Franken bewerben. Bis Mitte Dezember 2011 rechnet die KTI mit bis zu 400 zusätzlichen Gesuchen. Liegen bis dahin nicht genügend hochstehende Projekte vor, verzichtet sie auf eine vollständige Ausschöpfung des Kredits.

[{Mehr Infos}](#)

25.10.2011 | Schweizerischer Nationalfonds

Forschungsförderung in neuen EU-Staaten

Im Rahmen des EU-Erweiterungsbeitrags haben die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) und der Schweizerische Nationalfonds (SNF) zwei Forschungsprogramme mit Rumänien und Bulgarien lanciert. Insgesamt werden 14 Millionen Franken für schweizerisch-rumänische und schweizerisch-bulgarische Forschungsprojekte zur Verfügung gestellt.

[{Mehr Infos}](#)

19.10.2011 | Schweizerischer Nationalfonds

Overhead soll 20 Prozent betragen

Gemäss dem Schweizerischen Nationalfonds (SNF) hat sich die Art und Weise, wie der Overhead (Beitrag an die indirekten Forschungskosten) an die Hochschulen abgegolten wird, bewährt. Der Overhead müsse mittelfristig aber erhöht werden, von aktuell 15 auf 20 Prozent. Zudem sollten auch die Nationalen Forschungsschwerpunkte overheadberechtigt sein.

[{Mehr Infos}](#)

19.10.2011 | Staatssekretariat für Bildung und Forschung

Beteiligung an Biodatenbank Elixir

Schweizer Forschende werden biologische Informationen in einigen Jahren aus der internationalen Datenbank Elixir beziehen können. Mauro Dell'Ambrogio, Staatssekretär für Bildung und Forschung, wird eine entsprechende Absichtserklärung unterzeichnen. Das EU-Projekt Elixir soll die weltweit grössten biologischen Datenbanken vernetzen.

[{Mehr Infos}](#)

11.10.2011 | Kommission für Technologie und Innovation

Vizepräsidentin der KTI gewählt

Der Bundesrat hat Myriam Meyer zur Vizepräsidentin der Kommission für Technologie und Innovation (KTI) ernannt. Myriam Meyer wird ausserdem Förderbereichspräsidentin im Bereich Wissens- und Technologietransfer. Die Maschineningenieurin war in der Aviatik, der Pharma- und der Maschinenindustrie tätig.

[{Mehr Infos}](#)

11.10.2011 | Wissenschafts- und Technologierat

Mehr Mittel für Bildung und Forschung gefordert

Der Schweizerische Wissenschafts- und Technologierat (SWTR) empfiehlt dem Bundesrat, die Mittel für Bildung, Forschung und Innovation von 2013 bis 2016 um jährlich 10 Prozent zu erhöhen. Der SWTR sieht drei Prioritäten in Bildung und Forschung: Ein stärkeres gemeinsames Engagement von Bund und Kantonen für das Bildungssystem, die Vernetzung von Bildungs- und Forschungsinstitutionen sowie die Nachwuchsförderung.

[{Mehr Infos}](#)

07.10.2011 | Times Higher Education

THES-Ranking: Schweizer Unis hervorragend klassiert

Im Hochschulranking des Magazins Times Higher Education (THES-Ranking) 2011-2012 klassieren sich sieben Schweizer Universitäten unter den besten hundertfünfzig Hochschulen der Welt. Am besten schneidet die ETH Zürich auf Platz 15 ab. Danach folgen die ETH Lausanne (46.) und die Universitäten Zürich (61.), Basel (111.), Bern (112.), Lausanne (116.) und Genf (130.).

[{Mehr Infos}](#)

Agenda November 2011

02.11.2011 | Zürich

Sitzung der Rektorenkonferenz der Fachhochschulen

[{Mehr Infos}](#)

10. - 11.11.2011 | Bern

Plenarversammlung der Rektorenkonferenz der Universitäten

[{Mehr Infos}](#)

16. - 17.11.2011 | Kreuzlingen

Mitgliederversammlung der Rektorenkonferenz der Pädagogischen Hochschulen

[{Mehr Infos}](#)

17. - 18.11.2011 | Bern

Sitzung der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats

Themen: Präsentation von Swissnex, Diskussion über das künftige Bildungsdepartement und Behandlung einer parlamentarischen Initiative ([11.402](#)) für die Schaffung eines Bildungsdepartements.

[{Mehr Infos}](#)

24.11.2011 | Bern

Sitzung der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats

Themen: Differenzen in der Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation 2012 (BFI-Botschaft).

[{Mehr Infos}](#)

Dokuthek

In der [Dokuthek](#) auf der Webseite des Netzwerks FUTURE finden Sie laufend neue Dokumente zu verschiedenen Themen des Bereichs Bildung, Forschung und Innovation (BFI).

Kontakt

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46, Fax 031 351 88 47

info@netzwerk-future.ch

www.netzwerk-future.ch

+++++

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.

Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI)

und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

+++++

2. November 2011.

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.